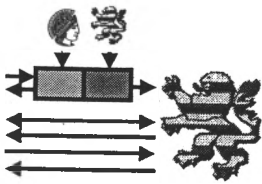




TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Prof. Dr.-Ing. J.-D. Wörner
Präsident der TU Darmstadt

Karolinenplatz 5
64283 Darmstadt
Fon +49-6151-162120
Fax +49-6151-166808
mail: praesident@tu-darmstadt.de

Anlage SL 02/07
zur Sitzung des Senats
am 14.02.07

Exzellenzinitiative für die Lehre

Studienbeiträge an der TU Darmstadt

Inhalt

1. Motivation
2. „Gute Lehre“
3. Verwendung der Studienbeiträge
4. Exzellenzinitiative Lehre

Stand: 15. Januar 2007

1. Motivation

Die Hessische Landesregierung beabsichtigt, zum Wintersemester 2007/08 Studienbeiträge einzuführen. Zwar haben sich Senat und Universitätsversammlung der TU Darmstadt gegen die Einführung ausgesprochen, es ist aber dennoch zu erwarten, dass die Erhebung von Studienbeiträgen auch für die TUD zur Pflicht wird. Der Hochschulrat der TU Darmstadt hat sich mehrheitlich für die Erhebung von Studienbeiträgen ausgesprochen. Der Vorschlag des Präsidenten, eine Sonderlösung im Rahmen der Autonomie zu bekommen, wurde von der Universitätsversammlung mehrheitlich mit Hinweis auf die Solidarität der hessischen Hochschulen abgelehnt. In einer gemeinsamen Sitzung von Hochschulrat und Senat am 14.9.2006 wurden die unterschiedlichen Positionen und Einschätzungen diskutiert.

Der Senat hat den Präsidenten in der Sitzung am 14.9.06 aufgefordert, ein Konzept für die Verwendung von Studienbeiträgen unter der Annahme zu formulieren, dass die Beitragseinführung erfolgt. In der Sitzung am 25.10.06 hat sich der Senat dafür ausgesprochen, dass eine Mittelverteilung erst nach einer eventuellen verfassungsmäßigen Überprüfung des Gesetzes erfolgen sollte.

Je nach Einschätzung werden unterschiedlich viele Mittel erwartet. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Anzahl von Studierenden, einem möglichen Rückgang der Nachfrage und den Ausnahmetatbeständen des Gesetzes kann von einer **jährlichen Einnahme von rund 12 Mio. €** ausgegangen werden.

2. Gute Lehre

Der Senat hat dazu aufgefordert, den Begriff „gute Lehre“ mit Inhalt zu füllen, um die Verteilung der Studienbeiträge daran zu orientieren.

„Gute Lehre“ schafft optimale Bedingungen zur Aneignung der in einem Studiengang intendierten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen durch die Studierenden (Learning Outcomes einschließlich personaler Schlüsselkompetenzen). Zu diesen optimalen Bedingungen gehören die Entwicklung geeigneter Lehr-, Lern- und Prüfungsformen, gute Beratungs- und Betreuungsangebote sowie die Unterstützung des selbständigen Lernens. Die erworbenen Kompetenzen sollen dabei so geartet sein, dass sie zur Bewältigung wissenschaftlicher, beruflicher und gesellschaftlicher Herausforderungen dienen.

Zum Verständnis von „guter Lehre“ an der TUD gehören auch Aspekte der Internationalität/ Interkulturalität und Interdisziplinarität, des forschenden Lernens, hohe Absolventenquoten

und angemessene Studiendauern, Einsatz der neuen Medien im Sinne der „Dual Mode TUD“.

Last but not least gehört zu „guter Lehre“ der Aufbau einer Qualitätskultur: Instrumente und Verfahren zur Qualitätssicherung und –verbesserung inklusive geeigneter Controllingverfahren sowie zentral und dezentral angemessene Organisationsformen sind zu etablieren. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder Prioritätensetzung werden nachfolgend Beispiele für künftige Förderbereiche benannt:

1. Bereich „Gute Inhalte“

Aktuelle Inhalte

Enge Verbindung zur Forschung (forschendes Lernen)

Interdisziplinarität

Praxisrelevanz

Beitrag zu Internationalität und Interkulturalität

Kritische Reflexion von Inhalten, Methoden und Ergebnissen

2. Bereich „Gute Methoden“

Verständliche Präsentation des Lehrstoffs, didaktische Aufbereitung, gute Strukturierung

Hilfreiche Anregungen zum Üben, gute, ergänzende Materialien

Befähigung zu selbständigem Lernen und Arbeiten

Anregung zu kritischem Denken und zur Diskussion

Darstellung von Zusammenhängen und Querbezügen

Aktivierende und innovative Lehr- und Lernformen

Hinführung zu forschendem Lernen und Beteiligung der Lernenden an Forschung

Vermittlung von Schlüsselqualifikationen

Adäquater Einsatz von neuen Medien/E- Learning

3. Bereich „Gutes Lernklima“

Offene und vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre

Kontakt und Unterstützung der Studierenden über die Lehrveranstaltung hinaus, Gute

Betreuungsangebote (quantitativ, qualitativ, z. B. Mentorensystem)

Kooperativer Umgang zwischen Lehrenden und Lernenden

Gerechte Leistungsbewertung

Motivation durch „ansteckende“ Begeisterung, besonderer persönlicher Einsatz der Lehrenden

4. Bereich „Gute Umgebung“

Bereitstellung besonders förderlicher Lernmaterialien (Lehrbücher, Lernprogramme ...)

Lernförderliche Studien- und Prüfungsstrukturen

Schaffung von Lernräumen (Arbeitsräume, Labore, virtuelle Lernräume ...)

3. Verwendung der Studienbeiträge

→ Verwaltungskosten 500 (000) / 1000000

Die Zweckbindung der durch das Studienbeitragsgesetz ab 2007 zu erwartenden Einnahmen (ca. 12 Mio. € jährlich) ist auf den unmittelbaren Nutzen für Studium und Lehre fokussiert. Unter Berücksichtigung dieser Grundlage und der Tatsache, dass die Studienbeiträge von den Studierenden verschiedener Fächer in gleicher Höhe entrichtet werden müssen, scheiden ein neues (lehrorientiertes) Verteilungsmodell und die Erhöhung der durch MIR zu verteilenden Budgets aus. Stattdessen wird ein „Dreitopfmodell“ vorgeschlagen:

1. 60 % Ausschüttung an die Fachbereiche/Studienbereiche unter Berücksichtigung der Dienstleistungsverpflichtung;
2. 15 % Zentrale Mittel (z. B. Infrastruktur wie Hörsaalausstattung, E- Learning etc., Bibliotheksöffnungszeiten, sofern möglich Stipendien, unmittelbar mit der Beitrags-erhebung verbundene Verwaltungskosten, Maßnahmen im Bereich der „familiengerechten Hochschule“);
3. 25 % Universitätsweite Ausschreibung für Lehr- und Lerninitiative.

→ Nachsteuerung möglich

Die Mittel gemäß Nr. 1 werden den Fachbereichen und Studienbereichen zur Verbesserung der Studienbedingungen zugewiesen. Hierzu gehören z. B. Maßnahmen zur Intensivierung der Betreuung in der Studieneingangsphase und Maßnahmen zur Erreichung der Erfolgsquote von 80 %. Die Dekanin/der Dekan verantwortet die interne Entscheidung unter angemessener Beteiligung der Studierenden. Die Entscheidungsverfahren werden vor der ersten Vergaberunde mit dem Senatsausschuss Lehre abgestimmt; über die Mittelverwendung wird jährlich im Senatsausschuss Lehre Rechenschaft abgelegt.

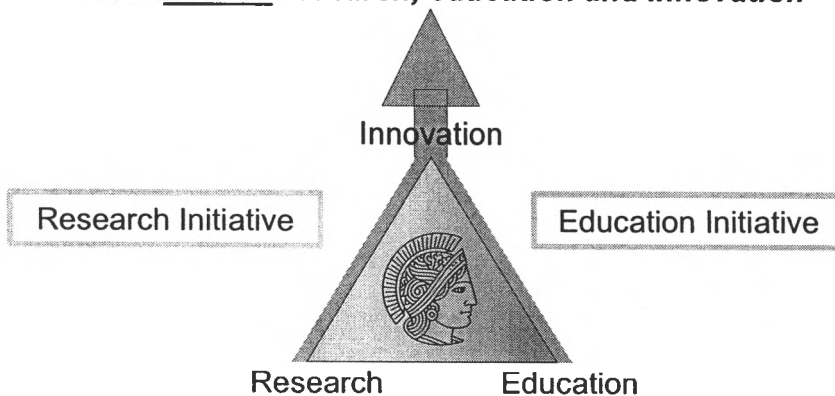
Sowohl für die Vergabe der Infrastrukturmittel (Nr. 2) als auch für die Mittel für Lehr- und Lernprojekte (Nr. 3) wird durch den Senatsausschuss Lehre eine Stellungnahme abgegeben. Dabei werden die Voten der Studierenden besonders berücksichtigt. Der Präsident/die Präsidentin verantwortet die Entscheidung über die Mittelvergabe/ Mittelverwendung. Über die Mittelverwendung wird jährlich im Senatsausschuss Lehre Rechenschaft abgelegt.

4. Exzellenzinitiative für die Lehre

Wie schon im Antrag zur dritten Förderlinie der Exzellenzinitiative formuliert, sollte der Forschungsinitiative eine Lehrinitiative zur Seite gestellt werden.

Zitat aus dem Antrag zur dritten Linie:

*University of Technology, internationally recognized
for holistic research, education and innovation*



Initiatives to approach the vision

In accordance with the main objectives of TU Darmstadt, namely research, education, innovation and service, specific programs were planned to enhance and modify the status quo towards the intended mission and vision.

Since students are the most important potential for excellent research an Education Initiative is being elaborated parallel to the Research Initiative described below. The Education Initiative will be funded by the expected additional financial resources due to the obligatory implementation of tuition fees. The expected amount which can be invested in this initiative is at least 5 Mio. €/year.

As the experience at MIT, TU-Darmstadt and other research intensive universities shows, it is of vital importance to bring interested students as soon as possible into project work, where they immediately recognize their individual affinity and ability with respect to research. All students are able to contribute to research from their first day. Early research involvement has an extremely motivating effect. Therefore, TU Darmstadt is currently adjusting its curricula to introduce research projects in the early phases of all of its study programs. The experience with such initiatives at TU Darmstadt, for example in mechanical and civil engineering, has shown that this approach is feasible and very promising. It

establishes from the very beginning a sustainable connection with the fascinating world of research.

1. Zielsetzung

Ergänzung zur Exzellenzinitiative des Bundes, die fast ausschließlich auf Forschung zielt;
Anreizsystem für exzellente Lehre schaffen:

- außergewöhnliche Projekte anregen und prämiieren
- Profilbildung in der Lehre unterstützen
- Schnittstellenbereiche und Schlüsselqualifikationen hervorheben
- gute Lehre belohnen
- Modellcharakter für andere Bereiche der TUD belegen.

2. Förderbereiche und -kriterien

Lehre in Schnittstellenbereichen

Interdisziplinäre Lehre, interdisziplinäre Studienschwerpunkte

Projektstudien

Aktivierende Lehr- und Lernformen

Nutzung der Neuen Medien

Attraktive Umsetzung des Bologna- Prozesses

Besondere Aktivitäten für ausländische Studierende

Maßnahmen für kurze Studiendauern und hohe Absolventenquoten

Mentoren/Tutorensysteme

Echte Weiterbildungsmaster (Baukastensysteme im Bereich Wissenschaftliche Weiterbildung)

u. v .a. m.

3. Organisation

Jährliche Ausschreibung durch Präsident

Antragsstellung durch Fach- und Studienbereiche, Studierende (Fachschaften, ASTA), Zentrale Einrichtungen

Antragsbegutachtung und –reihung durch Senatsausschuss